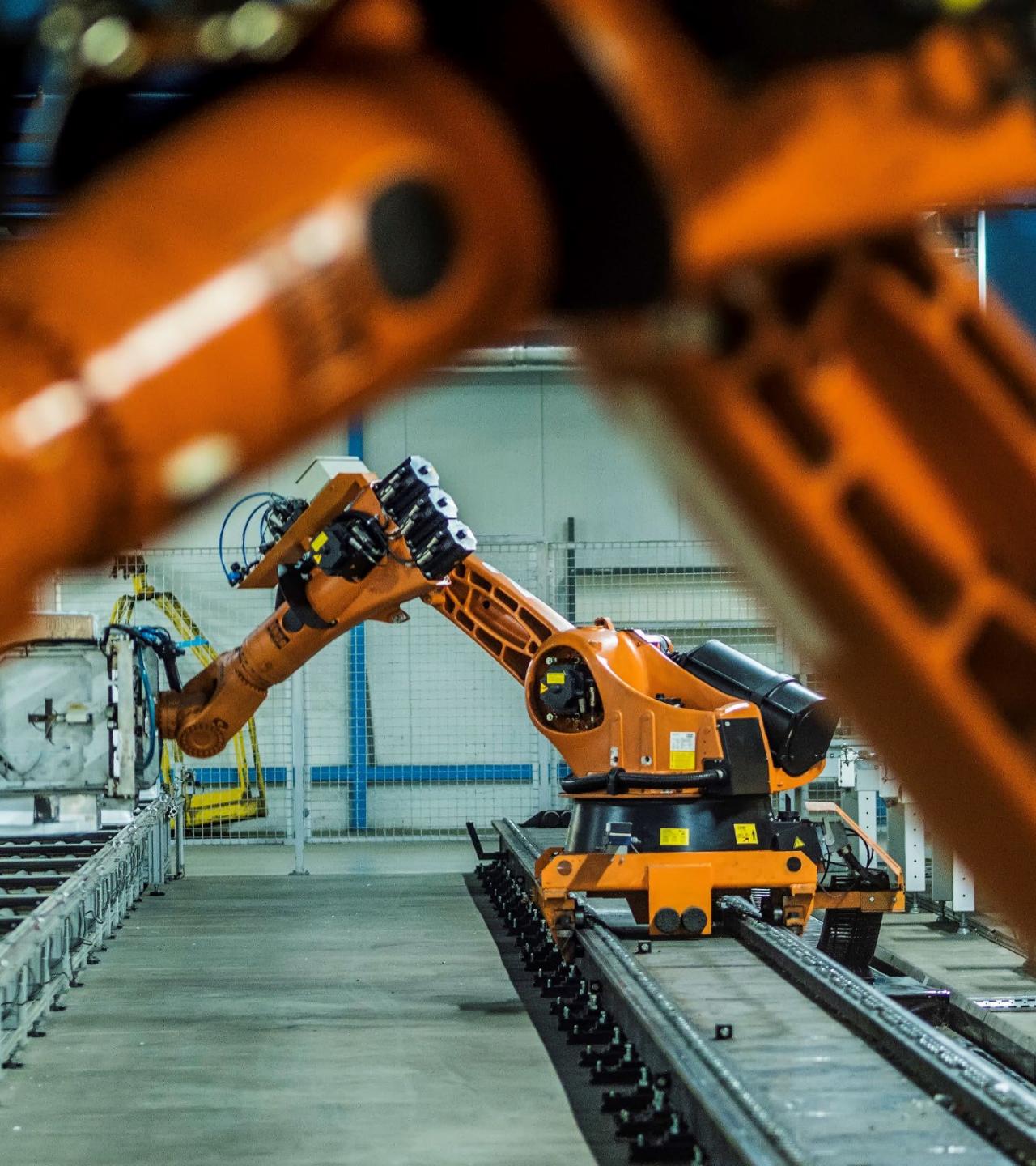


# Maschinenbau- Barometer

Sonderthemen:  
Investitionen und Unternehmensfinanzierung  
April 2024

[www.pwc.de/maschinenbau-barometer](http://www.pwc.de/maschinenbau-barometer)



# Inhalt

1

Executive  
Summary

2

Methodik

3

Ergebnisse

Konjunkturerwartungen  
und Branchenwachstum

Unternehmens-  
entwicklung 2024

Investitionen 2024

Aktuelle Auslastung  
und Herausforderungen

Unternehmens-  
finanzierung

4

Befragungs-  
statistik

5

Ansprech-  
personen



# 1

# Executive Summary



# Executive Summary

Deutscher Maschinenbau auf Talfahrt: Branche rechnet nicht mit Konjunkturerholung, Umsatzprognose rutscht ins Negative, Investitionsvorhaben mit künstlicher Intelligenz (KI) steigen sprunghaft

## 56 %



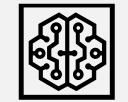
der befragten Maschinen- und Anlagenbauer blicken **pessimistisch** auf die **Entwicklung der deutschen Wirtschaft** in den nächsten zwölf Monaten.

## -5,1 %



beträgt die **durchschnittliche Umsatzwachstumserwartung** für die Gesamtbranche im Jahr 2024.

## 31 %



der befragten Entscheider:innen planen im Jahr 2024 **Investitionen in KI** – im Vorjahr lag der Wert noch bei 16 %.

## 39 %

sind mit Blick auf die **Entwicklung der Weltwirtschaft** optimistisch gestimmt.

## -1,1 %

beträgt die Prognose der **Umsatzentwicklung** für das eigene Unternehmen.

## 85,1 %



erreicht die **Kapazitätsauslastung** der Unternehmen – 32 % arbeiten nahe an der Auslastungsgrenze.



# 2

## Methodik



# Über die Studie



150 Unternehmen in Deutschland

Das **Maschinenbau-Barometer von PwC** ist die Auswertung einer vierteljährlichen Panelbefragung unter Führungskräften des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus. Neben einer Einschätzung der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung gibt die Studie einen Überblick über die Erwartungen der Unternehmen hinsichtlich zentraler Kennzahlen wie etwa Margen, Preise oder Investitionen. In der vorliegenden Ausgabe haben wir zudem nach Investitionsvorhaben und Unternehmensfinanzierung gefragt.



Alle bisher erschienenen Ausgaben des Maschinenbau-Barometers von PwC stehen unter [www.pwc.de/maschinenbau-barometer](http://www.pwc.de/maschinenbau-barometer) zum Download zur Verfügung.

# Untersuchungsansatz



## Erhebungsmethode

Computer-assisted Telephone  
Interviews (CATI)



## Durchführung der Befragung

Verian Deutschland



## Zielgruppe

Führungskräfte aus der  
Maschinenbaubranche



## Erhebungszeitraum

5. Februar bis 14. März 2024



## Stichprobengröße

n = 150



**Die Ergebnisse sind auf  
ganze Zahlen gerundet.**

# 3

## Ergebnisse

Konjunkturerwartungen  
und Branchenwachstum

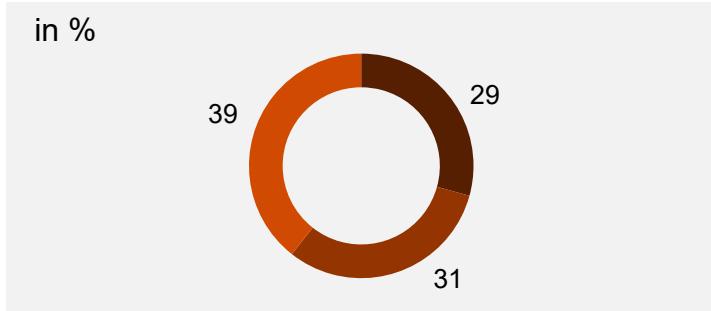


# Von Aufbruch keine Spur: pessimistischer Blick auf die deutsche Konjunktur

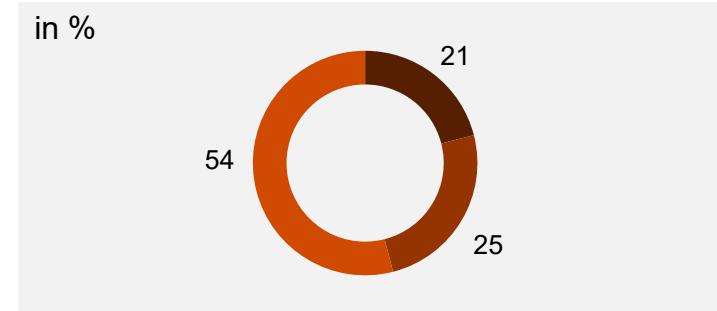
Die Stimmung im deutschen Maschinen- und Anlagenbau hat sich im ersten Quartal 2024 noch weiter verschlechtert. Lediglich 10 % der befragten Unternehmen sehen die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands für die nächsten zwölf Monate noch im positiven Bereich. Damit hat sich der Anteil der Optimist:innen in der Branche im Vergleich zum Vorjahr um 25 Prozentpunkte verringert. Die Mehrheit der Befragten (56 %) blickt skeptisch auf die Konjunkturentwicklung hierzulande. Das ist der höchste Wert seit Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine. Die Branche ist weiterhin geprägt von zunehmender Verunsicherung: Jede:r Dritte sieht sich bei der Bewertung der konjunkturellen Entwicklung nicht zu einer klaren Aussage in der Lage.

## Mit Blick auf die nächsten zwölf Monate: Wie bewerten Sie die Entwicklung der deutschen Wirtschaft?

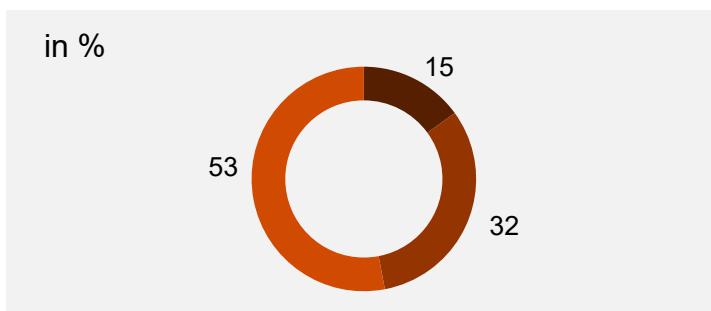
■ optimistisch ■ unentschlossen ■ pessimistisch ■ keine Angabe



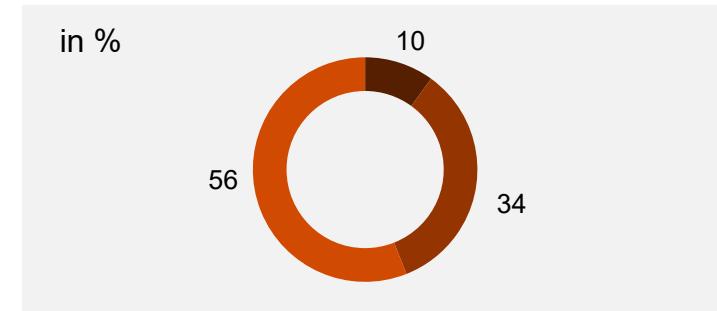
Q2 2023



Q3 2023



Q4 2023



Q1 2024

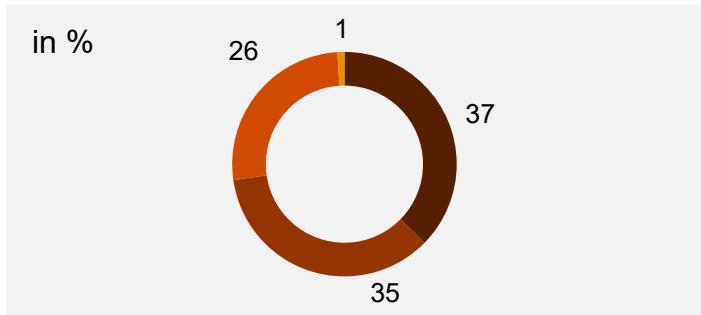
# Lichtblick: Prognose der Weltwirtschaft wieder positiver

Die Branche blickt mit mehr Entschlossenheit in die Zukunft

Zum Beginn des neuen Jahres blicken 39 % der befragten Entscheider:innen optimistisch auf die Entwicklung der Weltwirtschaft – ein Anstieg um 11 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorquartal. Nach einer Phase der Unsicherheit und des Rückgangs der Investitionen in den letzten Jahren zeigt sich eine Erholung der globalen Nachfrage nach Maschinen und Anlagen. Dies könnte der stark exportorientierten Branche etwas Aufschwung verleihen. Der Anteil derjenigen, die pessimistisch auf die zukünftige Entwicklung der Weltwirtschaft blicken, verzeichnet einen leichten Rückgang und liegt bei 30 %.

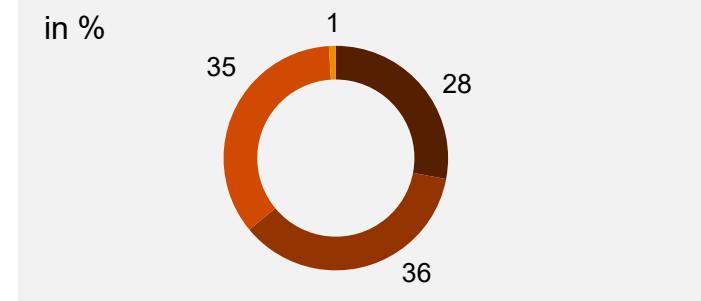
## Mit Blick auf die nächsten zwölf Monate: Wie bewerten Sie die Entwicklung der Weltwirtschaft?

■ optimistisch ■ unentschlossen ■ pessimistisch ■ keine Angabe



Q2 2023

Q3 2023



Q4 2023

Q1 2024

# Umsatzaussichten für die Branche weiter im Sinkflug

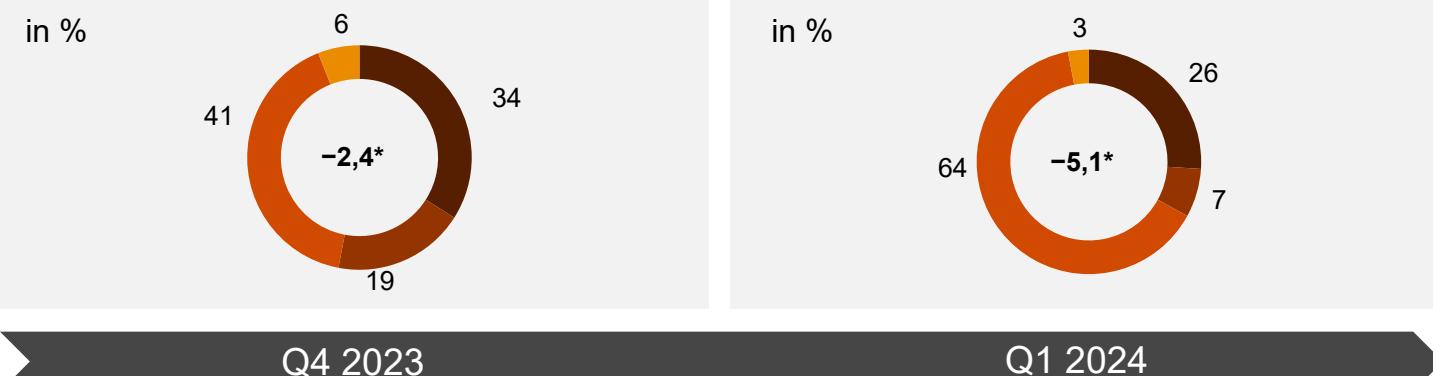
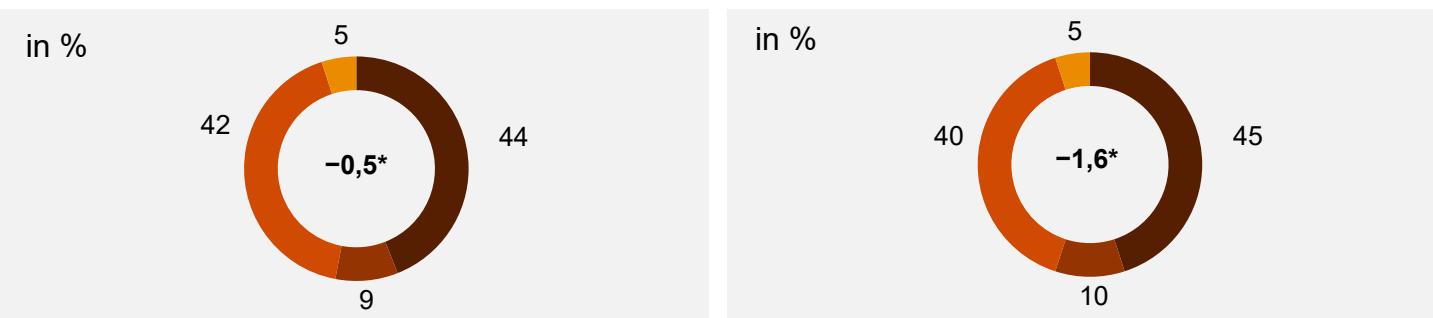
Die Mehrheit der Befragten sieht  
eine Rezession

Die durchschnittliche Umsatzerwartung der Gesamtbranche für das Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr liegt bei mittlerweile  $-5,1\%$ . Dieser Minusrekord wird lediglich von den Ausnahmewerten der Pandemiejahre überboten. Inzwischen erwartet die überwiegende Mehrheit (64 %) der Befragten eine negative Umsatzentwicklung für die Gesamtbranche. Der Maschinenbau befindet sich offenkundig in einer Krisensituation. Lediglich jede:r vierte Manager:in geht noch von einem Wachstum der Branche in diesem Jahr aus – ein Rückgang von 31 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

**Wie schätzen Sie die Umsatzentwicklung Ihrer Gesamtbranche für 2024 im Vergleich zum Vorjahr ein?**



■ Wachstum ■ konstant ■ negativ ■ keine Angabe \* durchschnittliche Wachstumserwartung



# Ergebnisse

## Unternehmensentwicklung 2024



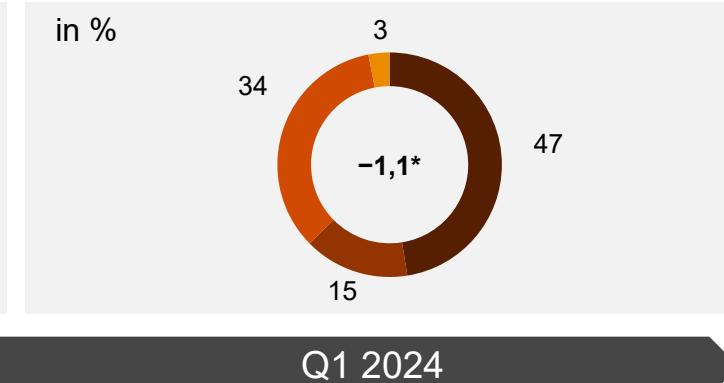
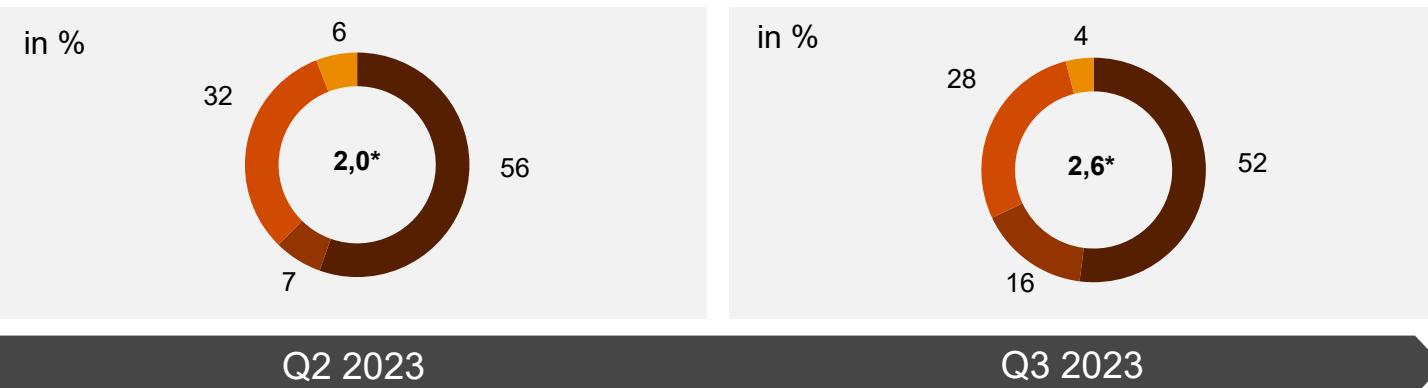
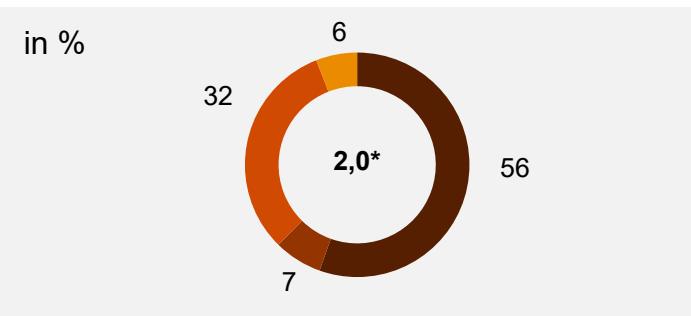
# Umsatzprognose für das eigene Unternehmen dreht ins Negative

Umsatzprognose erstmals seit der Pandemie im Minusbereich

Die durchschnittliche Umsatzprognose für das eigene Unternehmen im Jahr 2024 liegt mit  $-1,1\%$  im negativen Bereich. Erstmals seit dem Corona-Herbst 2020 glauben die Verantwortlichen nicht an ein Wachstum des eigenen Unternehmens. In den letzten drei Quartalen ist die Wachstumsprognose kontinuierlich geschrumpft und liegt nun 4 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Lediglich 27 % der befragten Unternehmen teilen die Ansicht, dass ein Wachstum von mindestens 5 % für das Jahr 2024 möglich ist. Dies ist der niedrigste Wert der letzten vier Jahre.

**Mit welcher Umsatzentwicklung rechnen Sie im Jahr 2024 für Ihr Unternehmen?**

■ positiv ■ konstant ■ negativ ■ keine Angabe \* durchschnittliche Wachstumserwartung

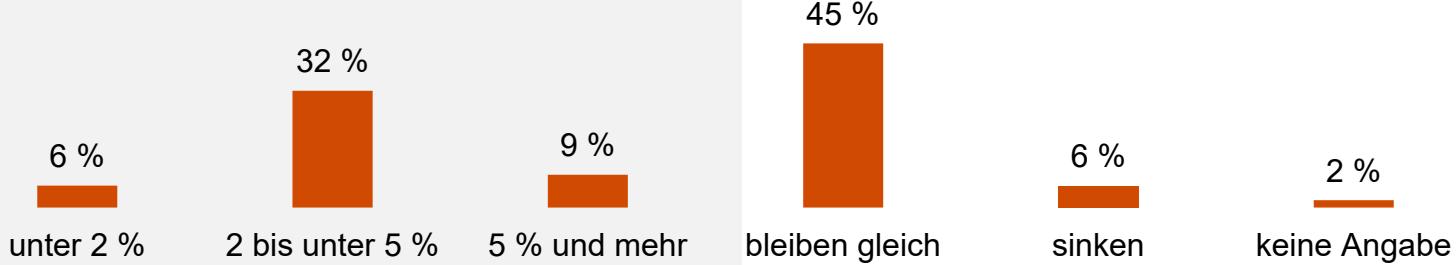


# Steigende Kosten fordern die Branche

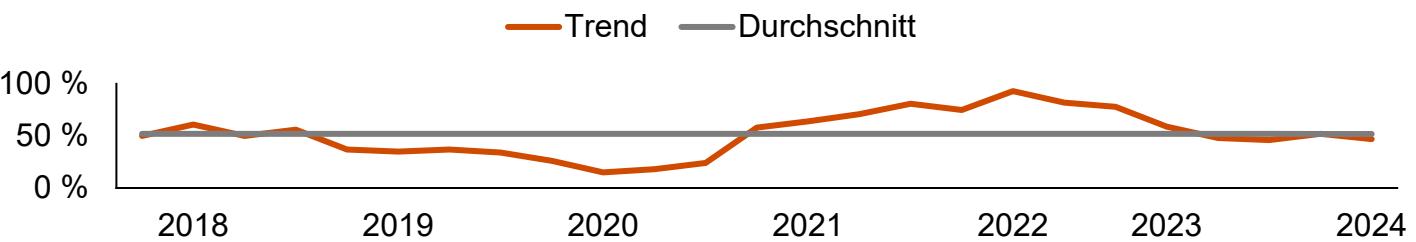
Fast die Hälfte (47 %) der befragten Entscheider:innen erwartet, dass ihre Gesamtkosten im kommenden Quartal steigen werden. Dies ist ein leichter Rückgang von 5 Prozentpunkten gegenüber dem Vorquartal. Ihr Anteil hat sich im Langzeitvergleich damit knapp unter dem Durchschnitt aller Erhebungswellen eingependelt. Dennoch erwartet ein gleichermaßen hoher Anteil der befragten Entscheider:innen eine konstante Kostenentwicklung: 45 % prognostizieren gleichbleibende Kosten im nächsten Quartal. Der Anteil der Unternehmen, die an eine Reduzierung der Kosten glaubt, ist im Vergleich zum Vorquartal leicht gesunken – von 9 auf inzwischen 6 %.

**Erwarten Sie, dass Ihre Gesamtkosten im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleich bleiben werden?**

Σ 47 % rechnen mit steigenden Kosten



**Anteil der Unternehmen, die mit steigenden Kosten rechnen**



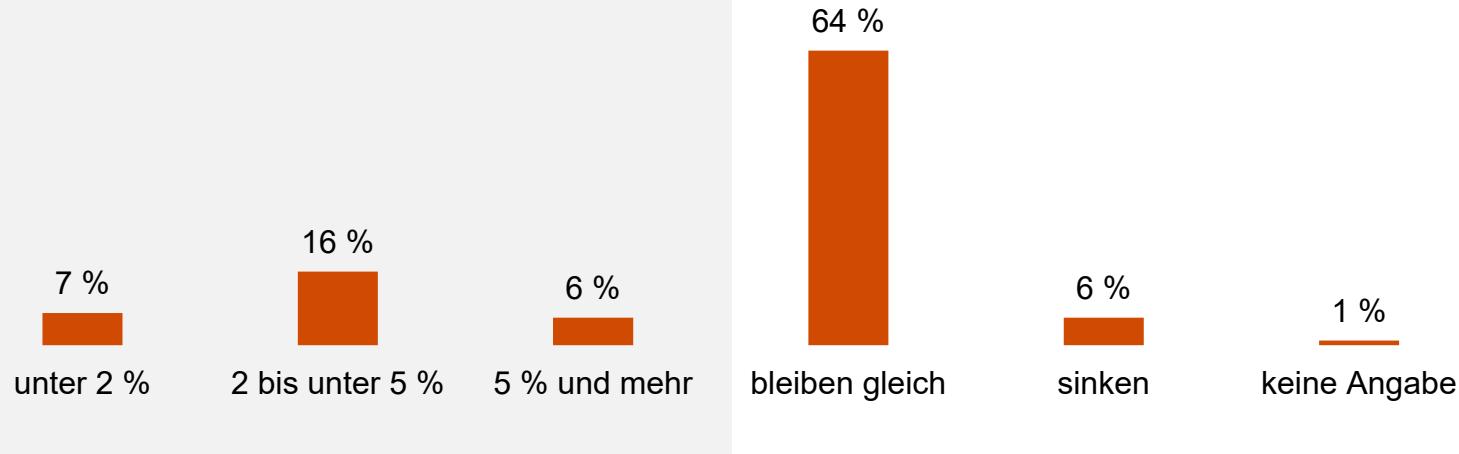
# Verkaufspreise stabilisieren sich

Der Anteil der Maschinen- und Anlagenbauer, die an ihren derzeitigen Verkaufspreisen festhalten wollen, ist im Vergleich zum letzten Quartal um 14 Prozentpunkte gestiegen und liegt bei mittlerweile 64 %. Der Anteil derjenigen Manager:innen, die ihre Preise anheben wollen, ist auf 29 % und damit auf den niedrigsten Stand gesunken. Dies könnte auf mögliche Effizienzsteigerungen in der Produktion zurückzuführen sein, die eine Verbesserung der Gewinnmarge mit sich bringen, ohne Preise erhöhen zu müssen. Darüber hinaus deutet die derzeitige Wettbewerbssituation im Maschinenbau darauf hin, dass Verkaufspreise konstant gehalten werden können.

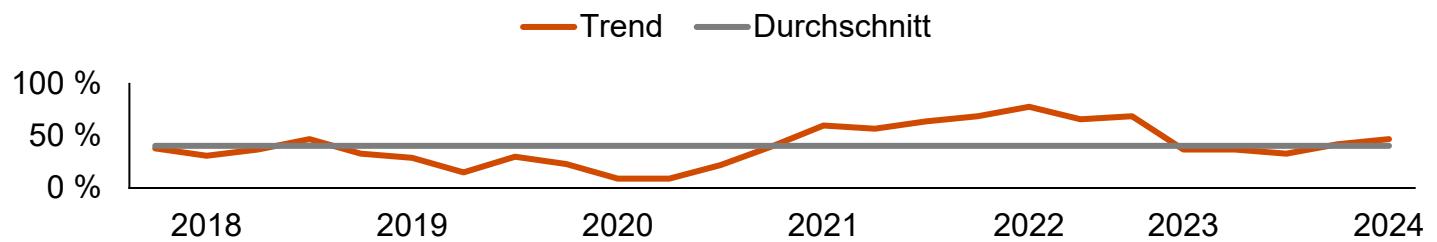


**Erwarten Sie, dass die Verkaufspreise für Ihre Produkte oder Dienstleistungen im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleich bleiben werden?**

Σ 29 % rechnen mit steigenden Verkaufspreisen



**Anteil der Unternehmen, die mit steigenden Verkaufspreisen rechnen**



# Gewinnmarge stabil

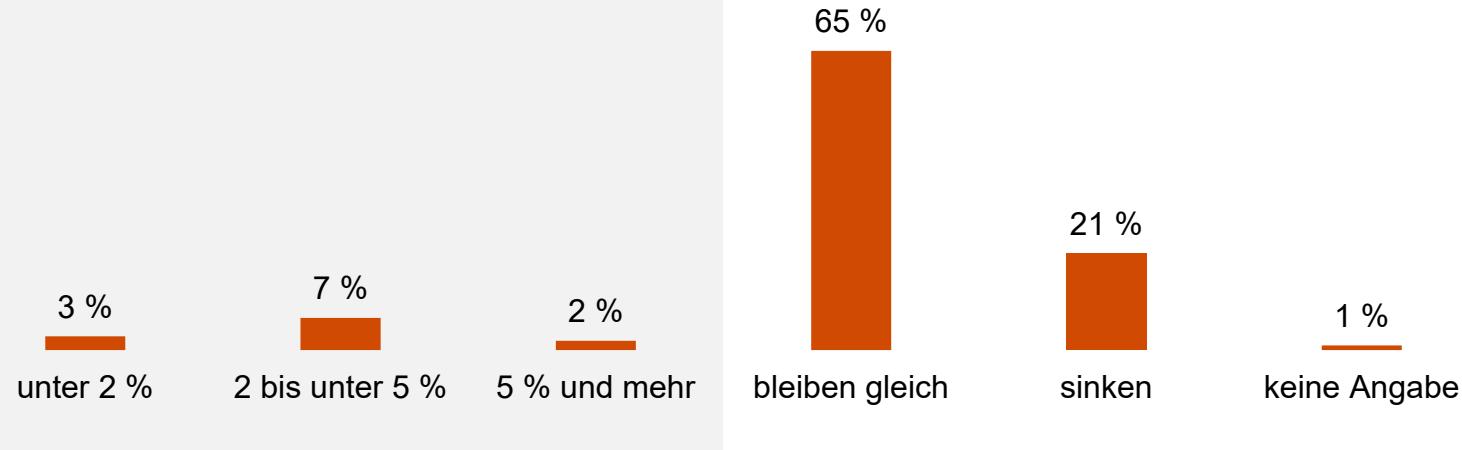
Prognose deutet auf unveränderte Margen hin

Die überwiegende Mehrheit der Unternehmen (65 %) erwartet, dass die Gewinnmarge im kommenden Quartal unverändert bleibt – im Vergleich zum Vorquartal ist der Anteil damit nochmals um 2 Prozentpunkte gewachsen. Inzwischen rechnen 13 % der befragten Unternehmen mit steigenden Margen. Mit Blick auf die Vorbefragungen zeigt sich in der Entwicklung der Prognose ein relativ konstanter Trend. Im Maschinen- und Anlagenbau sind signifikante Steigerungen der Gewinnmarge eher ungewöhnlich. Es erfordert eine sorgfältige Abwägung von Kostenstruktur, Marktprognosen und strategischen Maßnahmen, um in diesem Kontext Verbesserungen zu erzielen.

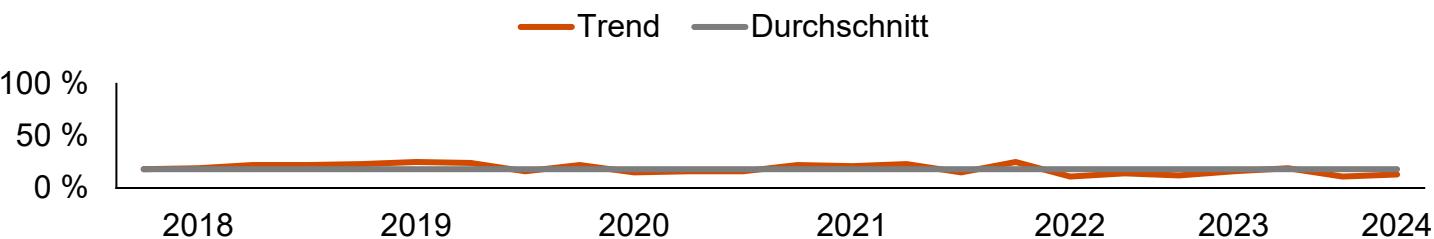
**Erwarten Sie, dass die Gewinnmarge für Ihre Produkte oder Dienstleistungen im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleich bleiben wird?**



Σ 13 % rechnen mit steigenden Margen



Anteil der Unternehmen, die mit steigenden Gewinnmargen rechnen



# Ergebnisse

Investitionen 2024



# Investitionsanteil bleibt konstant

Investitionstätigkeit in der Branche zeigt leichte Aufwärtstendenz

Das Investitionsklima in der Branche ist im Vergleich zum Vorjahr auf sehr leichtem Wachstumskurs: Der Anteil derjenigen Entscheider:innen, die im Jahr 2024 Investitionen planen, liegt bei 79 % – ein Anstieg um 11 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt planen die Befragten durchschnittlich 5,9 % ihres Gesamtumsatzes im Jahr 2023 zu investieren. Der Investitionsanteil bleibt im Vergleich zum Vorjahr konstant. Damals belief sich der durchschnittliche Investitionsanteil auf 5,8 %.



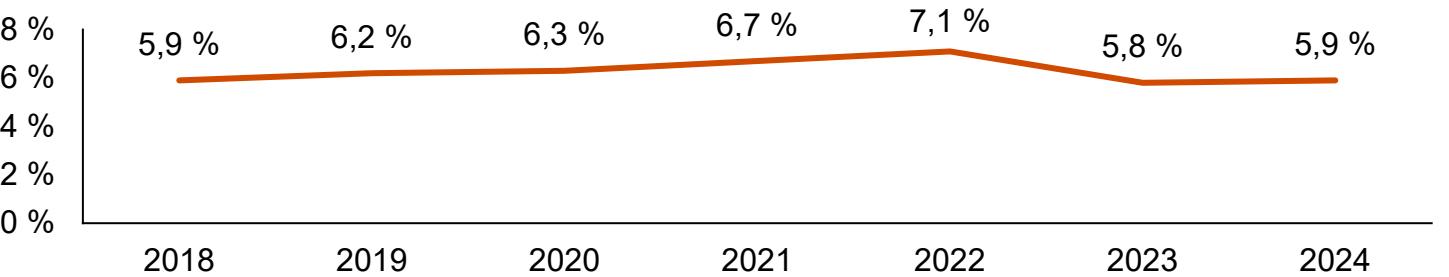
## Welchen Anteil des Gesamtumsatzes planen Sie, im Jahr 2024 zu investieren?

**Σ 79 % planen, 2024 zu investieren**

**Ø Investitionsanteil: 5,9 %**



## Investitionsanteil am Gesamtumsatz über die Jahre



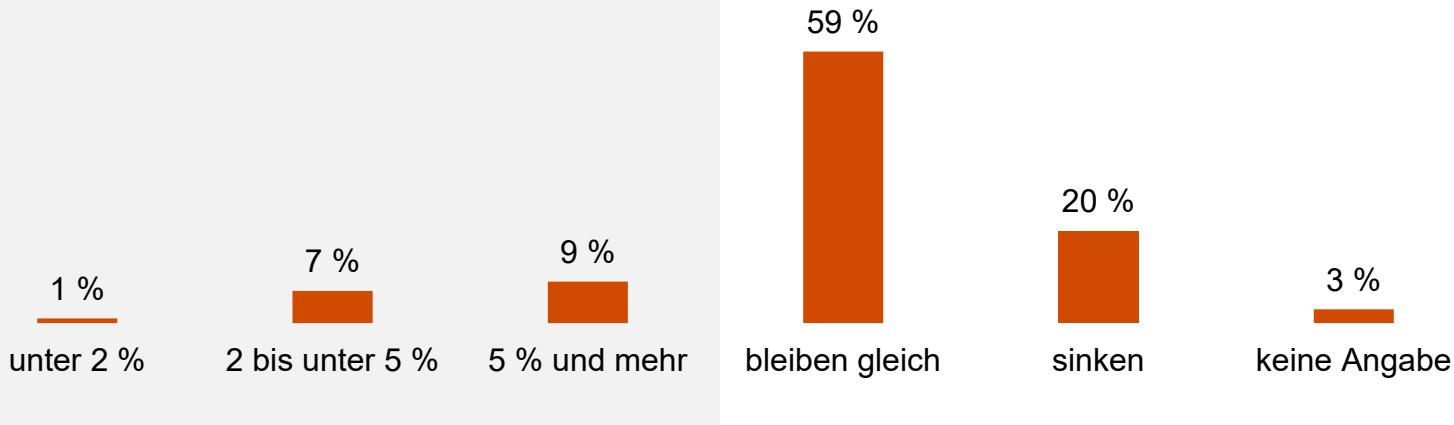
# Kontinuität in der Investitionsbereitschaft

## Stabilität für zukünftiges Wachstum

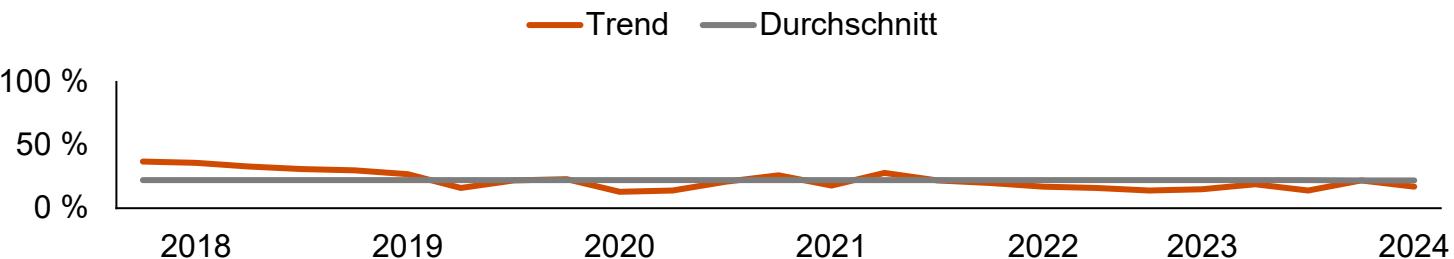
Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen bewegt sich zu Beginn des Jahres auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorquartal – die Mehrheit (59 %) erwartet eine konstante Entwicklung. Das ist ein Zuwachs um 4 Prozentpunkte. Der Anteil derjenigen, die mit einer sinkenden Investitionsbereitschaft rechnen, ist um 2 Prozentpunkte geschrumpft und liegt inzwischen bei 20 %. Kontinuität in der Investitionsbereitschaft ist für Unternehmen im Maschinen- und Anlagenbau von großer Bedeutung, um mit den fortschreitenden technologischen Entwicklungen Schritt zu halten.

**Erwarten Sie, dass Ihre Investitionen im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleich bleiben werden?**

Σ 17 % rechnen mit steigenden Investitionen



**Anteil der Unternehmen, die mit steigenden Investitionen rechnen**





# Weiterbildung der Mitarbeiter:innen hat oberste Priorität

Investition in neue Technologien verzeichnen spürbaren Anstieg

Die Weiterbildung der Mitarbeiter:innen bleibt im deutschen Maschinen- und Anlagenbau mit 68 % weiterhin das am häufigsten genannte Investitionsfeld. 62 % der Entscheider:innen nennen darüber hinaus die Nutzung neuer Technologien und Produktionstechniken – ein bemerkenswerter Anstieg um 19 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr. Investitionen in die Digitalisierung des Geschäftsmodells hingegen sind im Vergleich zum Vorjahr von 52 auf inzwischen 42 % gesunken. Ein möglicher Hinweis darauf, dass einige Unternehmen bereits erfolgreich in die Digitalisierung investiert haben und von den Vorteilen profitieren, die dies mit sich bringt.

## In welchen der folgenden Bereiche planen Sie 2024 signifikante Investitionen?

■ Q1 2024 ■ Q1 2023



**68 % (60 %)**



**62 % (43 %)**



**50 % (44 %)**

Weiterbildung der Mitarbeiter:innen

Nutzung neuer Technologien und Produktionstechniken

Marketing und Vertrieb

Basis: Unternehmen, die im Befragungsjahr Investitionen planen (n = 118), Mehrfachnennungen möglich

	<b>Ja-Antworten</b>	
	Q1 2024	Q1 2023
Erhöhen der IT-Sicherheit bzw. Cybersecurity	50 %	52 %
Forschung und Entwicklung	48 %	48 %
Erhöhen der Nachhaltigkeit im Unternehmen	48 %	49 %
Digitalisierung des Geschäftsmodells	42 %	52 %
Expansion in neue Märkte im Ausland	35 %	35 %
Entwicklung neuer Dienstleistungen	26 %	22 %
Kooperation mit Dritten	23 %	25 %

# Künstliche Intelligenz auf dem Vormarsch

Investitionen in Robotics zeigen rückläufigen Trend

Hinsichtlich neuer Technologien und Produktionstechniken nehmen Investitionen in Cybersecurity (42 %), 3-D-Druck (39 %) und Robotics (39 %) eine führende Position ein. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich jedoch ein rückläufiger Trend bei den Investitionen in Robotics: In der Befragung Anfang 2023 lag der Anteil noch bei 49 %. Auffällig ist hingegen der bemerkenswerte Anstieg der Investitionen in KI, die nun mit 31 % den höchsten Wert aller bisherigen Umfragen erreichen. Maschinenbauer erkennen das Potenzial der Technologie, um die Effizienz zu steigern, die Produktqualität zu verbessern und Wettbewerbsvorteile zu erlangen.

**Wenn Ihr Unternehmen in neue Technologien und Produktionstechniken investieren will: Welche sind das konkret?**

■ Q1 2024 ■ Q1 2023



**42 % (42 %)**



**39 % (33 %)**



**39 % (49 %)**

Cybersecurity

3-D-Druck

Robotics

Basis: Unternehmen, die im Befragungsjahr in die Nutzung neuer Technologien und Produktionstechniken investieren wollen (n = 74), Mehrfachnennungen möglich

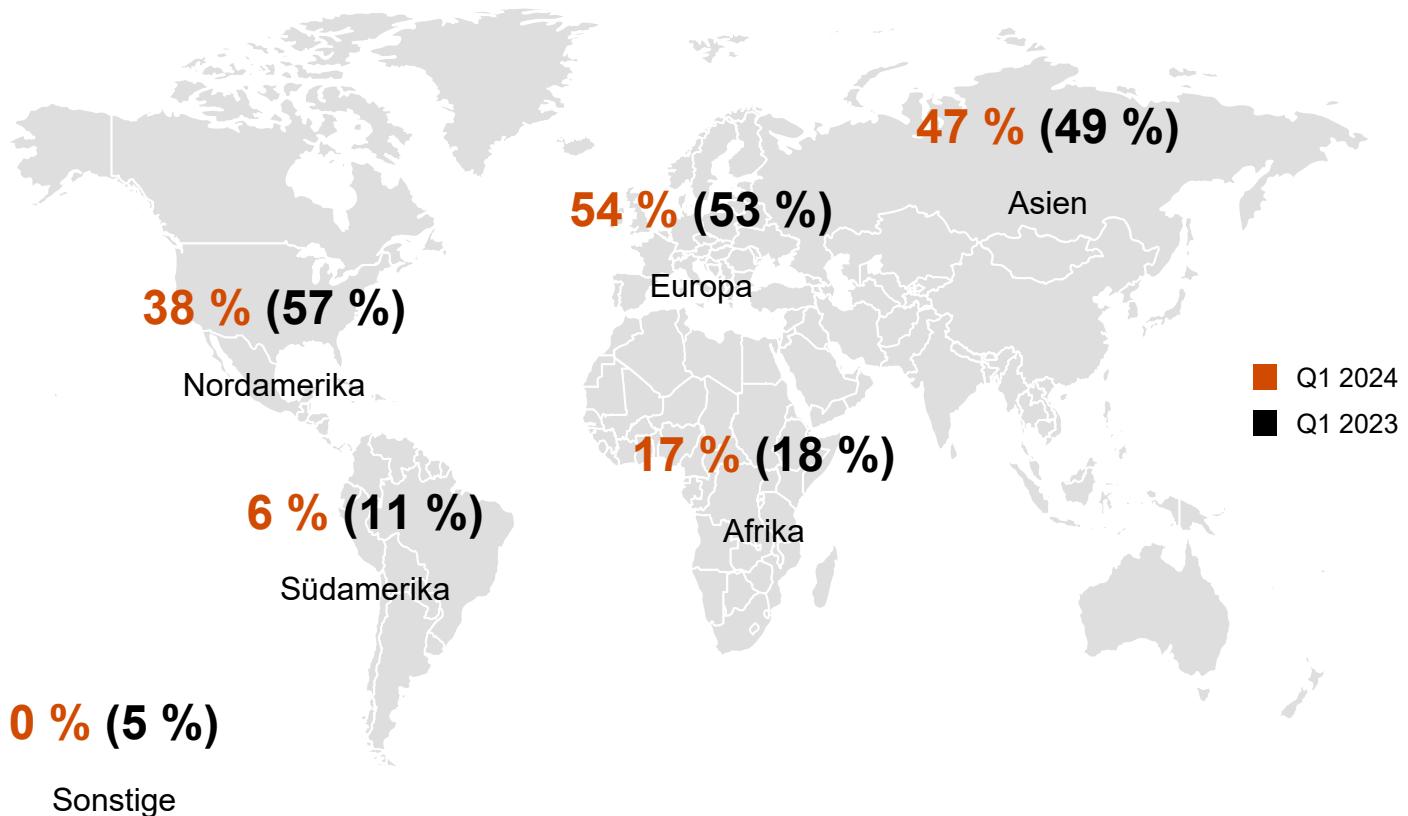
	<b>Ja-Antworten</b>	
	Q1 2024	Q1 2023
künstliche Intelligenz	31 %	16 %
Big Data bzw. Datenanalyse	27 %	23 %
Cloud	24 %	32 %
Internet of Things	21 %	20 %
Digital Twins	12 %	17 %
Virtual Reality bzw. Augmented Reality	9 %	13 %
Blockchain	2 %	5 %
Drohnen	1 %	7 %

# Rückzug aus dem nordamerikanischen Markt?

Die Mehrheit der Befragten expandiert in europäische Länder

Der Anteil der befragten Unternehmen, die eine Investition in die Expansion in neue Märkte planen, präferiert mehrheitlich Europa (54 %). Gegenüber dem Vorjahr ist die Investitionsbereitschaft in Märkte in Nordamerika deutlich zurückgegangen – von 57 auf 38 %. Dies könnte darauf zurückzuführen sein, dass Maschinenbauer aufgrund der unsicheren politischen Lage weltweit und der nächsten Präsidentschaftswahl in den USA zögerlich sind, ihre Expansion nach Amerika voranzutreiben. Zusätzlich stellt der Fachkräftemangel in Amerika eine Herausforderung dar, die die Entscheidung ebenfalls erschweren könnte. Europa und vor allem Osteuropa bieten hier sicherlich bessere Möglichkeiten.

**Wenn Ihr Unternehmen in neue Märkte im Ausland expandieren will: In welche Regionen wollen Sie konkret investieren?**



Basis: Unternehmen, die im Befragungsjahr in die Expansion in neue Märkte im Ausland investieren wollen (n = 42), Mehrfachnennungen möglich

# Ergebnisse

Aktuelle Auslastung und Herausforderungen

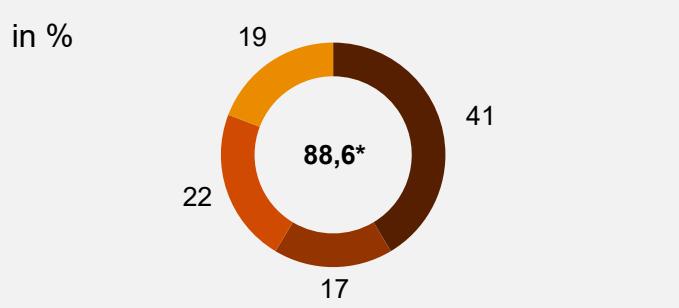


# Kapazitätsauslastung stark rückläufig – ein Warnsignal?

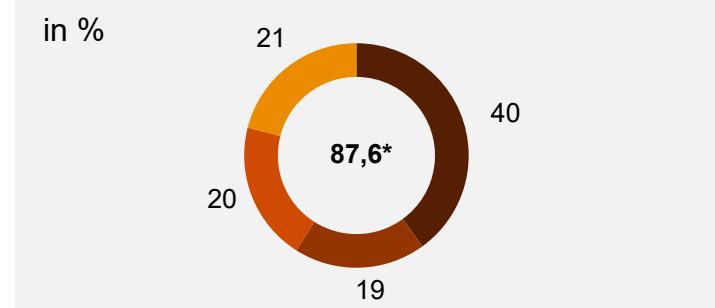
Die durchschnittliche Kapazitätsauslastung der Unternehmen im Maschinenbau liegt bei derzeit 85,1 % – der niedrigste Wert seit drei Jahren. Die Höhe der Auslastung zeigt einen stark rückläufigen Trend: Aktuell arbeiten 32 % der Unternehmen nahe an der Auslastungsgrenze – ein Rückgang um 15 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorquartal. Die vergleichsweise geringe Auslastung hat vermutlich verschiedene Ursachen: eine Kombination aus wirtschaftlicher Abschwächung, rückläufigen Aufträgen und hohen Kosten bei gleichzeitig unsicheren politischen Rahmenbedingungen des Weltmarkts.

**Wenn Sie ganz allgemein an die Kapazitäten Ihres Unternehmens denken: Wie hoch würden Sie die aktuelle Auslastung Ihres Unternehmens einschätzen?**

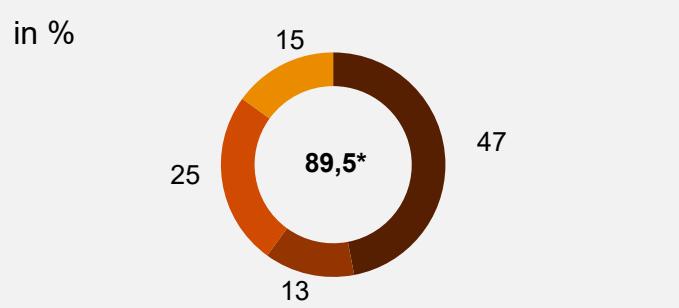
■ 95 bis 100 % ■ 90 bis unter 95 % ■ 80 bis unter 90 % ■ unter 80 % \* durchschnittliche Auslastung



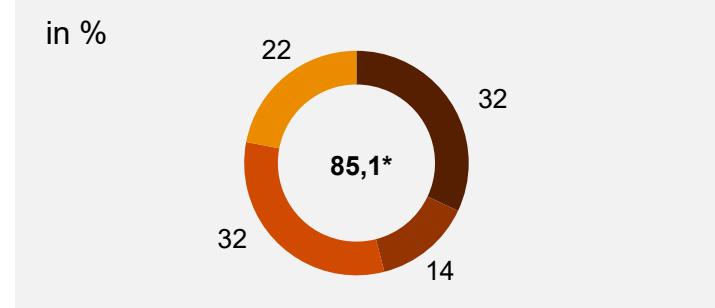
Q2 2023



Q3 2023



Q4 2023



Q1 2024



Auslastung

# Politische Unsicherheit wächst

Die drei größten Herausforderungen für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau bleiben auch zum Jahresbeginn weiterhin unverändert. Inzwischen nennen 88 % der befragten Entscheider:innen den steigenden Kostendruck als Hindernis für ihr Unternehmenswachstum. Auch die politische Unsicherheit in der Branche wächst: Der Anteil derjenigen, die politische Entwicklungen im Ausland als Herausforderung sehen, ist im Vergleich zum Vorquartal um weitere 7 Prozentpunkte gestiegen. Nicht außer Acht zu lassen ist das schwierige Regulierungsumfeld (59 %), dessen Ausprägung seit Sommer 2023 auf einem konstant hohen Niveau bleibt. Gleichermassen robust zeigt sich die Sorge aufgrund schwacher Nachfrage (51 %).

**Bitte sagen Sie mir, ob Sie in den folgenden Punkten derzeit Hindernisse für Ihr Unternehmenswachstum sehen oder nicht.**



**88 % (80 %)**

steigender Kostendruck

Basis: n = 150, Mehrfachnennungen möglich



**72 % (65 %)**

politische Entwicklungen im Ausland



**70 % (70 %)**

Mangel an Fachkräften

	<b>Ja-Antworten</b>	
	Q1 2024	Q4 2023
schwieriges Regulierungsumfeld	59 %	57 %
schwache Nachfrage	51 %	50 %
intensiverer Wettbewerb	46 %	45 %
schwieriges Finanzierungsumfeld	34 %	36 %
Klimawandel	16 %	27 %

# Ergebnisse

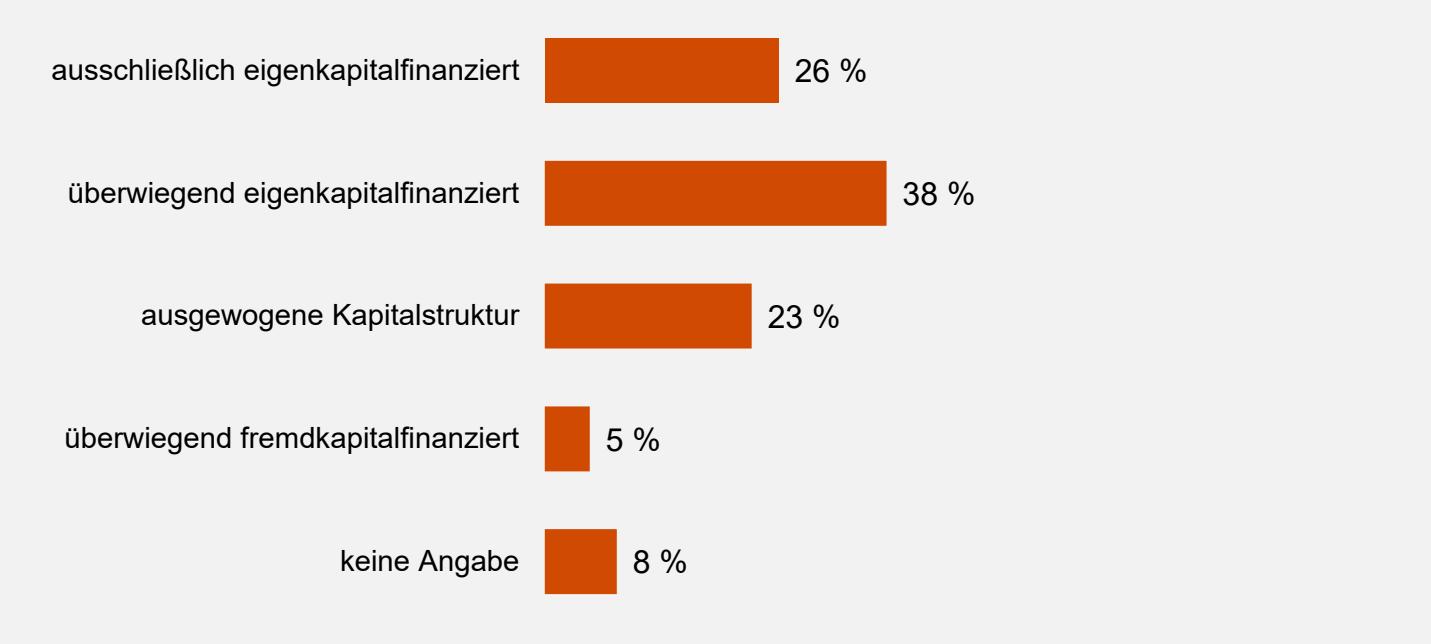
Unternehmensfinanzierung



# Eigenkapitalfinanzierung zur Risikovermeidung steht im Fokus

Rund ein Viertel der befragten Unternehmen verfolgt eine ausgewogene Kapitalstruktur. Allerdings ist die Mehrheit der befragten Unternehmen entweder ausschließlich oder überwiegend eigenkapitalfinanziert ( $\Sigma 64\%$ ). Bemerkenswert ist, dass 26 % sogar auf eine ausschließliche Eigenkapitalfinanzierung setzen, was andeutet, dass viele – insbesondere mittelständische Unternehmen – den Wunsch haben, die Kontrolle zu behalten und etwaige Risiken aus Fremdkapitalverpflichtungen zu vermeiden. Diese Ergebnisse unterstreichen die Bedeutung strategischer Finanzierungsentscheidungen zur Erschließung des Wachstumspotenzials und zur langfristigen Nachhaltigkeit im Bereich des Maschinenbaus.

## Wie ist Ihr Unternehmen finanziert?

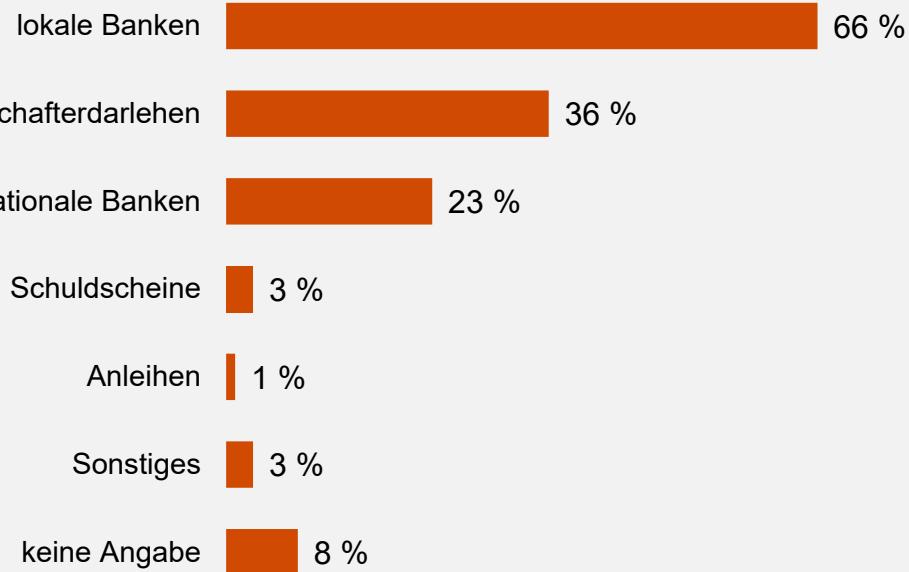




# Lokale Banken dominieren als Fremdkapitalquelle

Die Umfrageergebnisse zeigen, dass lokale Banken die Hauptquelle der Fremdfinanzierung sind und die Unternehmen von ihren engen Verbindungen zu regionalen Finanzinstituten und deren Kreditangeboten profitieren. Interessanterweise finanzieren sich 36 % der Unternehmen durch Gesellschafterdarlehen, die häufig auch bei eigentümergeführten Unternehmen genutzt werden und die enge Beziehung zwischen Eigentümern und Unternehmen unterstreichen. Schulscheine und Kapitalmarktfinanzierungen spielen dagegen eine deutlich geringere Rolle in diesem Sektor.

## Wenn Fremdfinanzierungen vorhanden sind, woher beziehen Sie die Finanzierung?



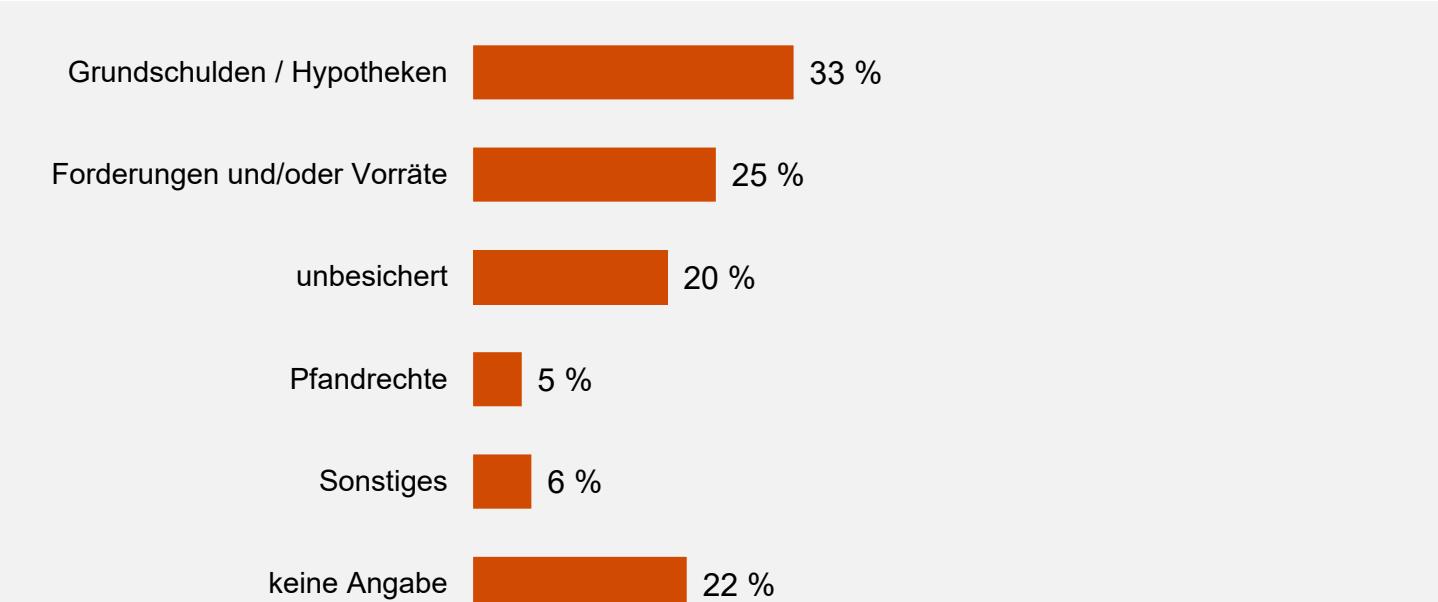
Basis: zumindest teilweise fremdfinanzierte Unternehmen (n=99), Mehrfachnennungen möglich

# Besicherungsmaßnahmen im Fokus

Grundschulden und Hypotheken sind häufig genutzte Sicherheiten zur Finanzierung der Betriebsimmobilien. Aber auch der hohe Anteil an Besicherung durch Forderungen und Vorräte deutet auf die häufige Nutzung von Betriebsmittellinien als Working-Capital-Finanzierung hin. Da die wenigsten Banken aktuell unbesicherte Finanzierungen vergeben, ist der hohe Anteil der unbesicherten Finanzierungen vermutlich auf Gesellschafterdarlehen zurückzuführen. Weitere Sicherheiten wie Pfandrechte und andere scheinen nur eine untergeordnete Rolle zu spielen.



## Wie ist Ihre Fremdfinanzierung besichert?



Basis: zumindest teilweise fremdfinanzierte Unternehmen (n=97), Mehrfachnennungen möglich

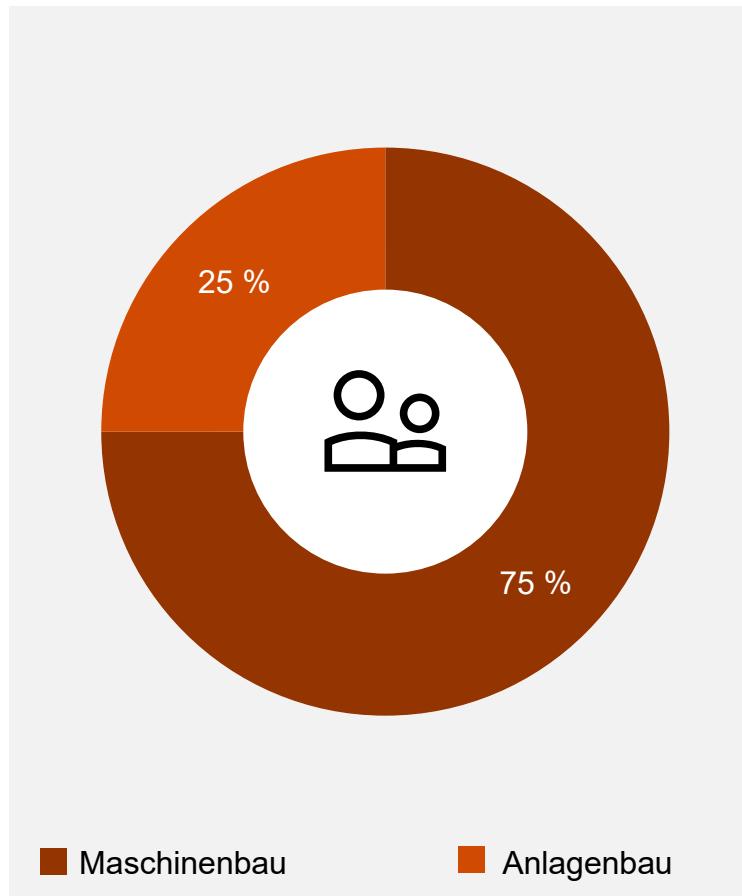
# 4

## Befragungs- statistik

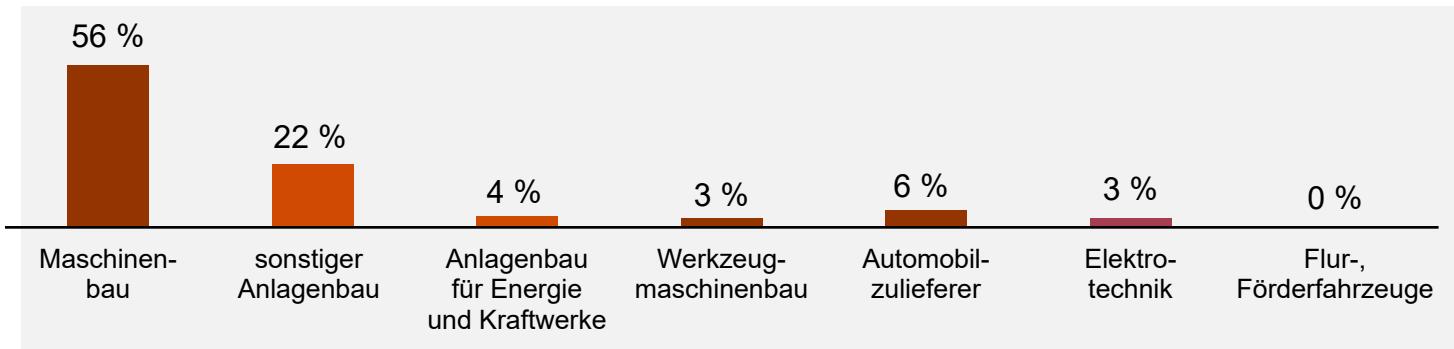


# Befragungsstatistik

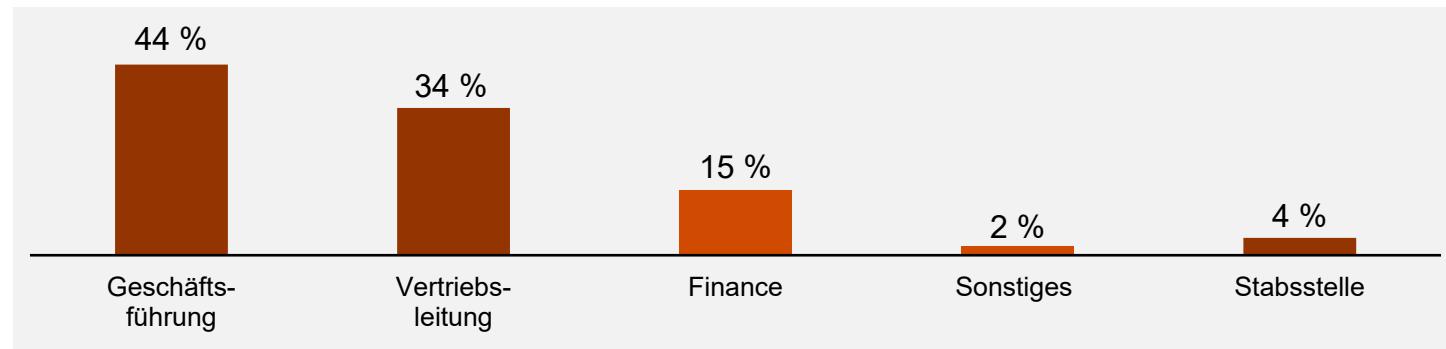
## Branchenzugehörigkeit



## Branchenzugehörigkeit im Detail



## Funktion der Befragten



# 5

## Ansprech- personen



# Ansprechpersonen

Industry: Maschinen- und Anlagenbau



**Bernd Jung**

Partner,  
Leiter Praxisgruppe  
Industrial Manufacturing

Tel.: +49 170 2238402  
[bernd.jung@pwc.com](mailto:bernd.jung@pwc.com)



**Dr. Thomas Wolf**

Senior Manager,  
Business Development

Tel.: +49 170 2208102  
[t.wolf@pwc.com](mailto:t.wolf@pwc.com)



**Markus Henne**

Senior Manager,  
Business Recovery Services

Tel.: +49 170 7019400  
[markus.henne@pwc.com](mailto:markus.henne@pwc.com)



**Sven Michael Hoffmann**

PwC Communications

Tel.: +49 170 5520658  
[sven.michael.hoffmann@pwc.com](mailto:sven.michael.hoffmann@pwc.com)

# Vielen Dank.

pwc.de

© 2024 PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Alle Rechte vorbehalten. „PwC“ bezeichnet in diesem Dokument die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die eine Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft.